



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Anno 1665. XVII. Woche. Num. V.

1665

Neu einlauffende Nachricht
Von
Kriegs- und Welt-Handeln.

Auß Paris vom 6. Aprilis

WAn hat allhier Zeitung auß Lisabon / daß die Porttugiesen sich fertig machen / umb mit einem Lager von 16. bis 18000 Mann zu Fuß / und 8000 zu Ross ins Feld zu geben. rüsten auch stark zur See / umb mit einer Schiffs-Flotte gegen Spanien zu agiren / daß dannhero alle Hoffnung zum Frieden wieder verschwunden.

Ein anders vom vorigen dteo.

Auß Königlich Befehl soll eine Flotte von 30. Orlog-Schiffen außs schwenigste aufgerüstet / und nach Engelland gesand werden / weils zwischen diesen beyden Erohnen eine neue Allianz wieder Holland getroffen seyn soll / zu dem Ende ein Extra-Ordinar Französischer Abgesandter dahin / hingegen ein ander von dar auß anhero mit der Ratification erwartet wird. Es wird auch berichtet / daß Schweden einige Kriegs-Schiffe an Frankreich präsentiret / und allbereits gegen die vereinigte Provinzien Hostilität publiciren lassen / so von dieser Seiten gleichsals erfolgen dürfte.

Sonden vom 6. dteo.

Nach dem unsere Kriegs-Flotte gemustert / und in 132. Schiffe mit 40000 Geschütz und 24000 Mann befunden worden / ist selbige in See abgefahen / und in 6. Esquadronen abgetheilt worden / von deren Effect künfftig zu weiden stehet. Es sollen auch einige Französische Schiffe ins Canal kommen / und mit den Unstrigen sich conjungiren / weils eine neue Liga zwischen gedachten beyden Erohnen obhanden / daher der Holländische Abgesandte sich zur Abreise präpariret. Es wird auch gemeldet / ob würden einige Schwedische Schiffe auß Französische Verordnung hieher gelangen / und mit den Unstrigen denen Holländern in Indien einfalten / dieser Seiten aber wolle man den Admiral de Keyser angreifen.

Antortß vom 9. dteo.

Durch ganz Holland ist von denen Hrn. Staten publiciret / daßhero Einwohner forthin keine Wechsel-Brieffe / ob sie schon acceptiret / mehr bezahlen / sondern alles einzutehen / und bisß auß weitere Ordre behalten sollen. Allhier ist die Rede / der Krieg wieder Holland sey in Frankreich publiciret / zu dem Ende einige Schiffe daselbst in Arrest genommen.

Edin

Edln vom 22. dito.

Am 4. dieses ist der Obriste Vellerose mit den Lothringischen Biscchern auß
Erfure und hingegen andere Franzöf. unter dem Commando des Obristen Com-
merfeldis darcin gezogen.

Naag vom vorigen dito.

Auff die schlechte Zeitung auß Franckreich sind die Hrn. Staaten von Holl. un
West-Friesland allhier wieder zusammen kommen, wie imgleichen auch die Admira-
litäts Herren. Gestern sind die 2. Französische Schiffe an den König von Franck-
reich übergeben, welches auch durch einen Expressen notificiret worden. Inzwischen
saget man, daß der Prinz Moris sich einiger massen übel auß befinde.

Hamburg vom 15. dito.

Es hat sich dieser Tagen ein Neuer Comet allhier sehen lassen / welcher am
verwichenen Mittwoch am aller ersten verspüret worden / siehet was niedrig in
Nord-Osten / hat einen sehr langen Schweiff von Strahlen / so sehr glänzen / und
voraus geworffen werden ; So ist auch das Corpus an sich ziemlich groß / und
größer als der vorige. Er gehet umb 1. Uhr auß / verrichtet seinen Lauff gar ge-
schwinde / und kan man ihn biß halb 4. Uhr noch sehen / da er sich dann wegen des
herangehenden Tages allgemach verlihet / was er bedeuten und bringen wird / ist
dem lieben Gott bekandt. Auß Franckreich hat man / daß daselbst alle Holländi-
sche Schiffe in Arrest genommen / und zwar auß der Ursach / weil Holland zwey
Kriegs-Schiffe / so die Französische Ost-Indische Compagnie in Amsterdam er-
kauft / nicht außsolgen lassen wollen. In Holland ist publiciret / alle / so wol nach
Engelland als auch von dannen gehende Schiffe / worunter auch die nach den ver-
einigten Provinzien gehörig / hinweg zu nehmen. Englische Briese melden / daß
alle Grossen den 23. Martii Alten Calenders zu Schiffe gegangen / und daß der
Hertzog von York mit 20. Fregatten Norden umbgelauffen / dem Vice-Admiral
de Keyser zu begegnen.

Ein anders vom 17. dito.

Gestern Abend kamen unsere beede Herren Gesandten von Regensburg wie-
der anhero / sollen / wie verlautet / nunmehr erhalten haben / daß die Stadt für eine
Reichs Stadt erklärt worden / und Sessionem & Votum auff den Reichs-Tagen
haben solte. Auß Helsingöhr wird geschrieben / daß den 26. passato der Ceremo-
nien Meister nebenst dem Kriegs-Rath Eschering / und dem jungen Gabel allda
ankommen / von denen sich die zwey letzten / nach dem sie sich in etwas allda erlusti-
ret / und vom Hrn. Gen. Major Nölcken gastiret / wieder zurück nach Coppenhagen
begeben. Zehner aber der Ceremonien-Meister war daselbst verblieben / und
im Nahmen des Königs den von Stockholm täglich allda erwartenden Franzö-
fischen Ambassadeur Monfr. Trelon zu empfangen / und denselben mit zweyen da-
selbst verhandenen kleinen Sptel Jagten nach Coppenhagen zu begleiten. Den
29. ejusdem waren daselbst 2. Holländische Fregatten eine mit 24. und die an-
der

der mit 24. Stücken besetzt ankommen / die den Winter über allda gelegene / und noch auß der Ost-See einwandernde Holländische Kauffardey Schiffe abzuholen / und nach Holland zu convoiren / der Fregatten waren 3. gewesen / wovon aber der Admiral etwa zwischen Norwegen und Zütland von sie kommen / und ob die beide allda angelangte denselben zwar schiessen gehört: hätten sie sich doch nicht daron gethret: sondern ihren Cours fortgesetzt mit dem Vorwenden / daß sie umb sich selbst zu bergen genung zu thun gehabt. Zu Lübeck war des Fürsten von Domburgs Beylager in aller stille abgegangen.

Wien vom 18. dito.

Ihre Röm. Kaiserl. Majest. haben Ihre Reise nach Layenburg bis kommenden Donnerstag differiret. Ihre Erz-Herzogl. Durchl. zu Tyrol werden sich ehestens hier einfinden / und so dann entweder nach der Niederlanden / allortien das völlige Subernament / oder so gar nach Spanien die Curatel desselbigert Prinzen bis zu dessen Vogtbarkeit anzunehmen begeben. Vergangene Mittwoch Abends ist Dr. Marggraff Hermann von Baden / so die Kaiserl. nach den Niederlanden gehende Regimenter als Spanischer General commandiren wird / anhero kommen / und antzo wegen der Monath Sold und gebührender Verpflegung und abgängtzer Mundirung der Abhandlung beywohnet; Es befindet sich auch allhier ein Königl. polnischer Secretarius, so unerschleotische Officirer auffnimpt / und denselben bis auf fernere Ordre seines Königs / und übermachung der Werbegelder die Taffel und Unterhalt giebet. Gedachter Dr. Marggraff von Baden wird alle unraugliche Soldaten licentiren / und dargegen gute Recruten werben / auch jeden Reuter mit gutem Pferd und mundirung versehen lassen. Spanische durch einen Expressen gebrachte Brieff geben / daß der Fried zwischen selbiger Erohn und Portugal mit diesen Conditionen. (1. Als erstlich daß der König in Portugal den König in Spanien vor einen Lehen-Herren erkennet. 2. Ohne Consens der Erohn Spanien in keine Allianz mit anderen Potentaten einzugehen / noch einen Krieg anzufangen befugt sey. 3. Soll der König in Portugal der Erohn Spanien die angewendete Kriegs Untkosten / und an Ländern erlittenen Schaden 1500000. Fl. einhändig. 4. Zwölff tausend gute Böcker / als 6000. zu Pferd / und 6000. zu Fuß übergeben. 5. Zwölff außgerüstete Schiff in die See / und alle Jahr zwey benuszt waffen) nunmehr richtig / und bis auf die Ratification gewiß gehalten wird. Es wird neben diesem spargiret / ob solte beynebenst eine Heyrath mit der Kaiserl. Princessin und dem Könige in Portugal tractiret werden. Zwischen Chur Mainz und Pfalz sol sich ein neuer Krieg wegen einer Jagt Freyheit ereignen / und hat nun der Churfürst von Mainz seine Landassen alle ihre Sachen in die verhoffene Dre zu stehen warnen lassen / Gott verhöte daß dieses Incendium nicht weiter springet.

Ein anders vom vorigen dito.

Dr. General de Southes sol sich ehst nachher Comworn / der Hungarische Pala-

Malatinus aber nebst andern Vernehmen Ungarn nach Raab wegen aufwechse-
lung der beederseits Gefangenen begeben; jedoch wollen die Türcken ihre gefange-
ne Türcken in Türckey ehender geliefert haben/ als sie die specificirte Christen dar-
gegen herauß einhändigen / welches grosses Nachdencken unserseits verursachet
und samblen sich die Türcken mehrmahlen unweit Caschau starck zusammen / zu
was Intent ist unbekand. Es finden sich täglich mehr und mehr Außländische
Cavalier/ mit der Vortschafft nach Constantinopel zugehen/ allhier ein/ und wer-
den derer viel ihre Reiß gar nach Jerusalem nehmen; dem dahin gehenden Vort-
schaffter werden löstliche Ornatz von Kleinodien auß der Kaiserlichen Schatz-
Kammer gegeben. Daß der Weeg zu Stuhl Weissenburg den jüngst vermeldter
massen 9. Heyducken die Köpffe abschlagen lassen / ist über damahlen angeregten
Ursachen auch diese/ weiln die Heyducken 2. Türckische Kauffleute / so zu Raab
auff dem Jahrmarckte gewesen/ nahe bey Dotis geplündert und nieder gefäbelt ha-
ben; darumb er/ seinem gethanen Bericht nach/ ihnen mit gleicher maß gemessen.
An den Siebenbürgischen Grängen aber / sol zwischen denen Christen und Tür-
cken mit hin und herhandlung grosses Vertrauen seyn: So solle auch zu Ofen die
Türckische Vortschafft schon täglich erwartet werden / und für unsrige die Vort-
schafft der Abführung gänglich gefast stehen.

Noch ein anders vom 19. dito.

Allhier ist es ziemlich frisch und continuiret der Comet mit einem Strahl
höher dann der Thurm bey S. Stephant allhier ist. Ihre Röm. Kaiserl. Maytt.
werden chetter Tagen nach Layenburg / und weiln man von einem Erdbeben all-
hier auff den 4. May propheceyer/ als wollen ihrer viel von hier wegreisen. Ob-
wohlta mit jüngstem Curier von Inspruck Ihr Ers. Hertzherzog. Durchl. dero Auf-
bruch anhero Ihre Röm. Kaiserl. Maytt. andeuten lassen/ so haben doch diese die
vorige Massima verändert/ und dero selben/ daß biß auff weitere Berenderung sie
mit der Abreiß inhalten wollen/ durch einen wieder zurück expediren Curier eilends
denunciiren lassen; Hochgedacht Ihr Ers. Hertzherzog. Durchl. haben bereits auch de-
ro Bischümer renunctiret und sel das Bisibumb zu Trient auff Kaiserl. Deno-
mination dem Hrn. Ers. Bischofen von Salzburg: wegen auff dem Reichs- Tage
und nachgehends zu Regensburg præstirten grossen Diensten und hohen Meriten
conferiret werden. Dieser Tagen hat ein Bösewicht dem jüngst gehendren Maß-
mens Scherzer seine Glieder abnehmen wollen/ ist aber vom Galgen herunter ge-
fallen/ und ihme die Beine gebrochen. Sonst seyn auch diese Tage 2. Studen-
ten auß dem Gefängniß gebrochen/ und haben sich in der P. P. Augustiner Kir-
che salviere/ allwo sie nicht ohne grosse Mühe sehr feste Eysen abgeschlagen/ darinn
2. Tage verblieben/ und endlich darauß als man bey wehrender Andacht der 15.
Scheitnüssen occupirt gewesen/ der von Closter an biß zu der Kirchen gegen sie ge-
festet starcken; Wache offentlich entflohen.